

Vorwort zur 1. Auflage im Grundkurs Philosophie

Anlässlich der Übernahme in die Reihe »Grundkurs Philosophie« des Kohlhammer Verlags wurde dieses Buch inhaltlich an einigen Stellen ergänzend überarbeitet, bibliografisch aktualisiert und um Hilfen für das Studium erweitert. Damit schließt dieses Buch unmittelbar an seine fünf erfolgreichen Vorgängerauflagen unter dem Titel »Das Leib-Seele-Problem: Eine Einführung« an. Dies geschah in Kooperation des Autors mit Ludwig Jaskolla, der auch in Zukunft an der Weiterentwicklung dieses Lehrbuchs eng beteiligt sein soll. Insgesamt haben wir aber darauf geachtet, nicht durch zu viele Änderungen und Ergänzungen den in sich geschlossenen und kompakten Charakter des Buches zu zerstören. Er hat sich über mehr als 20 Jahre bewährt.

Dieses Buch richtet sich an alle Leser und Leserinnen, die Interesse an genuin philosophischen Fragen haben. Das Leib-Seele-Problem ist eine der zentralen und hartnäckigsten Fragestellungen der Philosophie. Obwohl Fortschritte in den Biowissenschaften, der Medizin und der Informationstechnologie einiges zur Klärung des Problems beigetragen haben, entzieht es sich bisher einer Lösung durch die empirische Forschung. Auch wer es gewohnt ist, die Frage von der empirischen Seite anzugehen, wird von der Sache her immer wieder mit ungeklärten philosophischen Aspekten der Problematik konfrontiert. Man stößt in einen Grenzbereich unseres Verständnisses vor, in dem es mitunter schon schwer ist, die eigentlich zur Debatte stehende Frage klar zu formulieren. Dass die Philosophie ihren Teil zur Präzisierung der Problemstellung beitragen kann, will dieses Buch unter Beweis stellen.

Es soll eine »geführte Tour« durch das Terrain dieser Debatte versucht werden. Die wesentlichen Positionen werden jeweils exemplarisch an ausgewählten Argumenten einflussreicher Philosophen dargestellt und diskutiert. Wer das Buch ganz durcharbeitet, sollte am Ende eine Art »geistiger Landkarte« im Kopf haben, welche die Orientierung in der gegenwärtigen argumentativen Auseinandersetzung erleichtert. Im letzten Kapitel wird ein eigener Antwortversuch gewagt, in aller Vorsicht und im vollen Wissen der

Unzulänglichkeit auch dieses Vorschlags. Man wird also am Ende mit mehr Fragen als Antworten dastehen, was nicht einmal ein schlechtes Ergebnis für ein philosophisches Buch wäre.

Dank gebührt insbesondere Peter Bieri für die Anregung, dieses Buch zu schreiben. Viele inspirierende Weggefährten wären zu nennen: David Chalmers, Gregg Rosenberg, Peter van Inwagen, Dean Zimmerman, Robert Adams, Galen Strawson, Philip Goff, Holm Tethens und viele andere mehr. Aufrichtiger Dank gilt den Studierenden in München, New York und St. Louis. Matthias Rugel sei in besonderer Weise erwähnt. Für unermüdliche und kompetente Unterstützung bei der Herstellung und Durchsicht des Manuskripts danken wir Marie Türcke und Marc Niklas Ernst.

Godehard Brüntrup und Ludwig Jaskolla